


careum Die Gesundheitswelt der Zukunft denken

Professionelle und pflegende Angehörige in der Palliative Care Konkurrenz oder Koproduktion?

Iren Bischofberger
Palliative Forum Ostschweiz, Stadt St. Gallen
26. September 2018


→ Hinweis: Die Fotos wurden aufgrund der Vorgaben für die Bildrechte aus dem Folienset entfernt.

Careum Forschung
Forschungsinstitut, Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich
T +41 43 222 50 50, F +41 43 222 50 55, forschung@careum.ch, www.careum.ch


**Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**
Die Hochschule für Berufstätige.

Programm

- Von wem sprechen wir? Fünf Portraits
- Ausgangspunkt: Bundesratsbericht zu betreuenden und pflegenden Angehörigen
- Neue Impulse zu «Entlastung» - Konzeptualisierung von vier unterstützenden Kategorien
- Fazit


**Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**
Die Hochschule für Berufstätige.

Fünf Portraits

Portraits

Kundig – engagiert – vor Ort und aus geographischer Distanz

Fr. Scherrer
(100% berufstätig
gemeinsamer Haushalt)

Hr. Lauber
(nahe gelegener Ort)

Fr. Nielsen
(anderes Land)

Portraits

Von jung bis alt

Familie Ketterer &
Sara, 12 Jahre alt, Schülerin

Aus: DOK vom 20.9.2018
«Schwere Last auf schmalen
Schultern»

Ehepaar Bischofberger-Benz,
beide pensioniert

Ausgangspunkt: Bundesratsbericht

Gesamtbundesrat – nicht nur EDI/BAG

Meilensteinbericht 2014

Medienmitteilung

Bundesrätlicher Aktionsplan zur Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige

Datum 05.12.2014

Der Bund v Angehörige

Aufgrund der demogra Familienmitglieder dur dem Hintergrund, da professionelle Pflege w Ressourcen verfügt. De Angehörige zu unter und Erwerbstätigkeit z Massnahmen soll geme Organisationen ange

Mein Ein druck ist aber auch, dass Angehörige im Bericht stark als Mängelwesen dargestellt werden, es ist oft von Überforderung, Überlastung, Erschöpfung, Gesundheitsstörungen etc. die Rede.

Nicht nur eine «Last»
Aber den Begriff «Entlastung» verwende ich nicht gern, er impliziert zu einseitig die «Last» – es ist nicht immer und nicht für alle Angehörigen eine Last, zu pflegen.

denken

E. Fischer-Doetzki



Fortsetzung folgt...

FachkräfteinitiativePlus 2016

Medienmitte Fachkräfteinitiative: Zwei neue Förderprogramme im Gesundheitswesen

Datum 05.12.2

Der Bund v Angehörig

Aufgrund der demog Familienmitglieder d dem Hintergrund, da professionelle Pflege Ressourcen verfügt. Angehörige zu unter und Erwerbstätigkeit Massnahmen soll ge Organisationen ange

Bern, 04.03.2016 - Im Rahmen der Fachkräfteinitiative hat der Bundesrat zwei zusätzliche Massnahmen im Gesundheitsbereich beschlossen: die beiden Förderprogramme «Unterstützungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige 2017-2021» und «Interprofessionalität im Gesundheitswesen 2017-2021». Ziel ist es, den bereits spürbaren Fachkräftemangel im Gesundheitswesen abzufedern.

Mit der 2011 lancierten Fachkräfteinitiative (FKI) und deren Intensivierung nach der Annahme der Masseinwanderungsinitiative 2014 soll das inländische Potenzial an Fachkräften besser ausgeschöpft und die Abhängigkeit von ausländischem Personal gesenkt werden. Speziell gefordert ist dabei das Gesundheitswesen. Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in der Schweiz wird in den nächsten Jahren stark ansteigen – und damit auch der Bedarf an gut ausgebildetem Personal. Der Bundesrat hat deshalb zwei Förderprogramme gutgeheissen.

Pflegende Angehörige unterstützen

Angehörige übernehmen einen wesentlichen Teil bei der Betreuung und Pflege von kranken Familienmitgliedern und tragen damit wesentlich dazu bei, das Gesundheitswesen zu entlasten. Ziel des Förderprogramms „Unterstützungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige 2017-2021“ ist es, diese Personen zu unterstützen, damit sie ihre Erwerbstätigkeit trotz Mehrbelastung behalten können. Mit dem Förderprogramm sollen beispielsweise Pflege- und Betreuungskurse, mobile therapeutische Angebote, Betreuungsangebote oder rasche Unterstützungsangebote in Notfällen entwickelt werden.

...Bundesgesetz zur besseren Vereinbarkeit

Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung (Vernehmlassung bis 16.11.18)

<p>Medienmitteilung</p> <p>Datum: 05.12.2017</p> <p>Der Bund v Angehörig</p> <p><small>Aufgrund der demographischen Entwicklung und dem Hintergrund, dass professionelle Pflegeleistungen für Angehörige zu unternehmen und Erwerbstätigkeit Massnahmen von den Organisationen ange...</small></p>	<p>Fachkräft</p> <p>Bern, 04 Massnahmen «Unterstützung» Fachkräften</p> <p>Mit der Annahme von Fachkräften werden Menschen im Bedarf in gutgeleitete Pflegeeinrichtungen...</p> <p>Pflegen Angehörige kranker zu entlasten</p>	<p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Eidgenössisches Departement des Innern EDI Bundesamt für Gesundheit BAG Direktionsbereich Gesundheitspolitik</p>
--	--	--

Erläuternder Bericht zum

Vorentwurf des Bundesgesetzes über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung

27. Juni 2018

Das Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung soll die Erwerbstätigkeit trotz Mehrbelastung behalten können. Mit dem Förderprogramm sollen beispielsweise Pflege- und Betreuungskurse, mobile therapeutische Angebote, Betreuungsangebote oder rasche Unterstützungsangebote in Notfällen entwickelt werden.

Entlastung neu denken: Vier unterstützende Kategorien

Vier Kategorien von Unterstützung

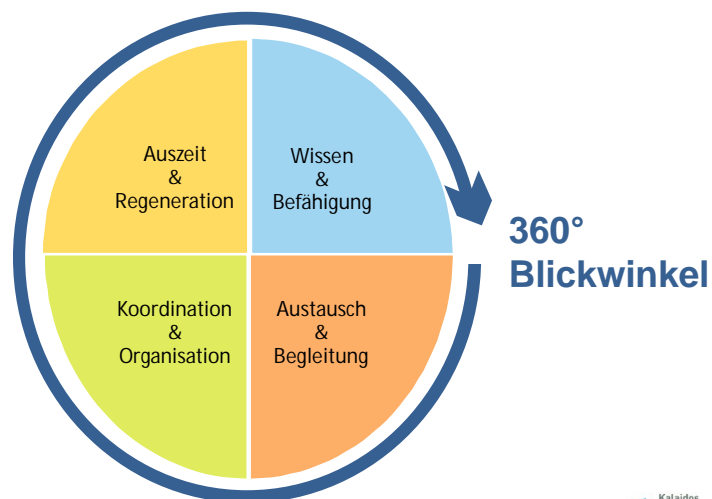
Neue Impulse für die Praxis und Politik

Entstehung 2013

- BAG Mandat basierend auf Postulat aus dem Parlament
- Bestandsaufnahme zu «Betreuungszulagen» und «Entlastungsangeboten»
- Konzeptanalyse als Basis für schweizweiten Survey bei Anbietern
- **Wichtig: Blickwinkel der Anbieter, nicht der Angehörigen**

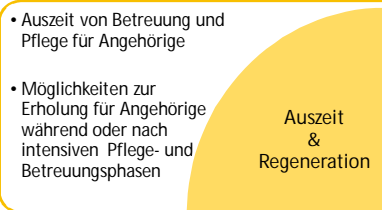
Vier Kategorien von Unterstützungsangeboten

Rundum-Blick wichtig zur umfassenden Erhebung der Unterstützung



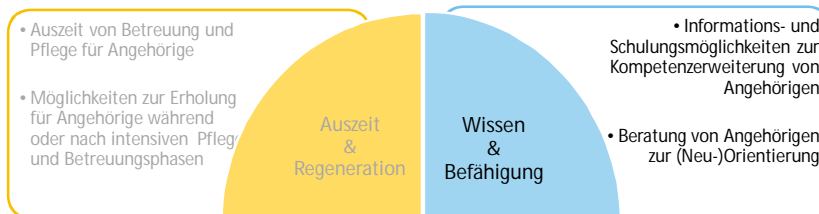
Auszeit & Regeneration

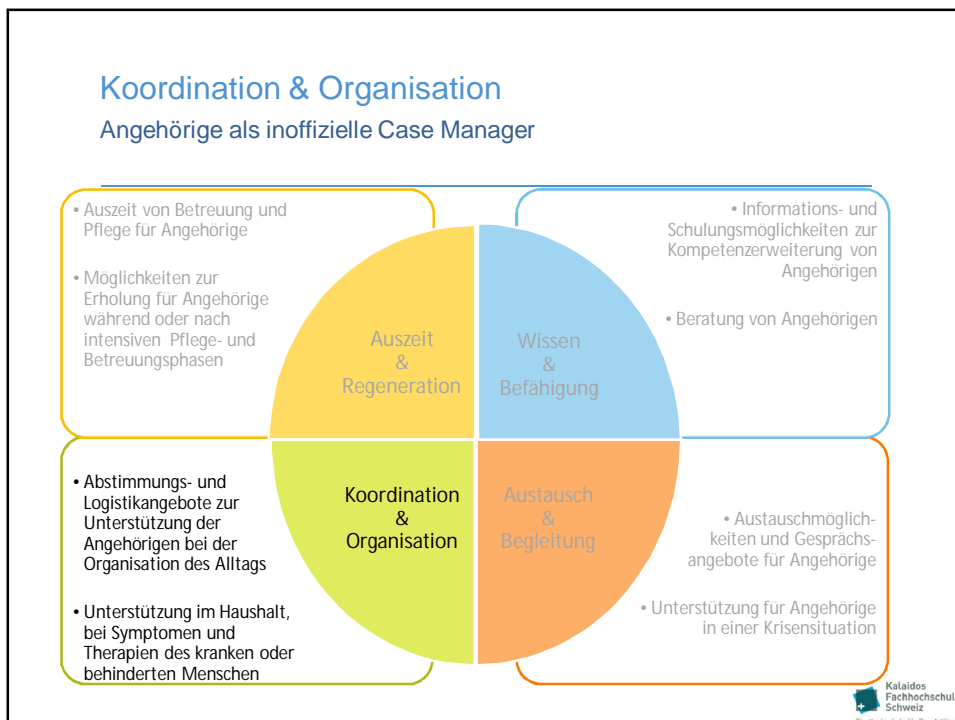
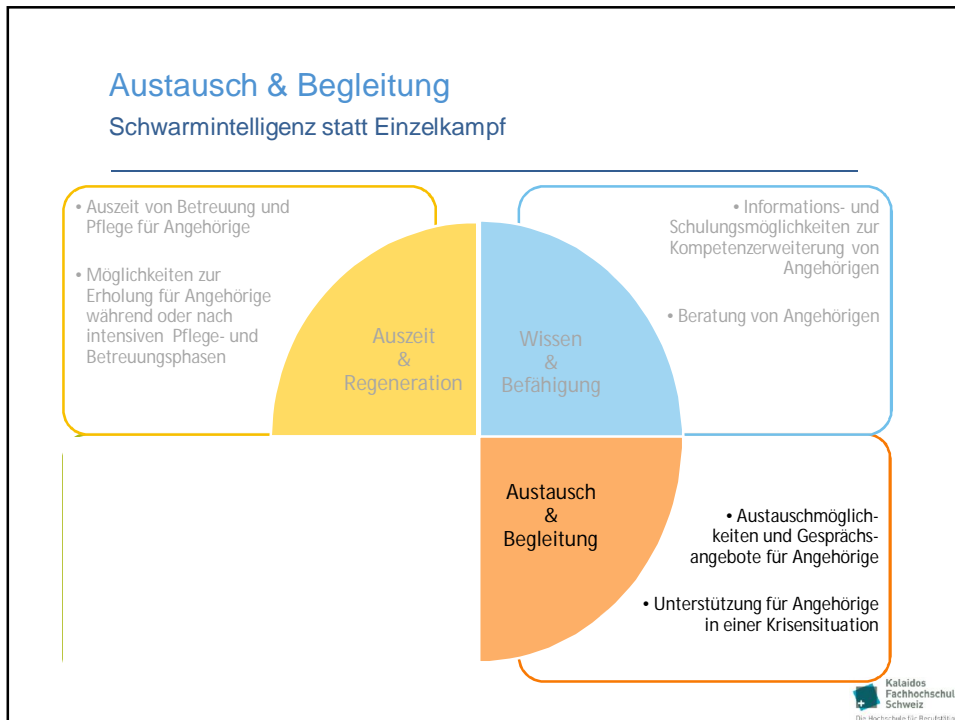
Zeit für Angehörige zur Erholung



Wissen & Befähigung

Kundige Angehörige





Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV)

Art. 7, Abs. 2 – Koordination der Massnahmen seit 1.1.2012 integriert

² Leistungen im Sinne von Absatz 1 sind:

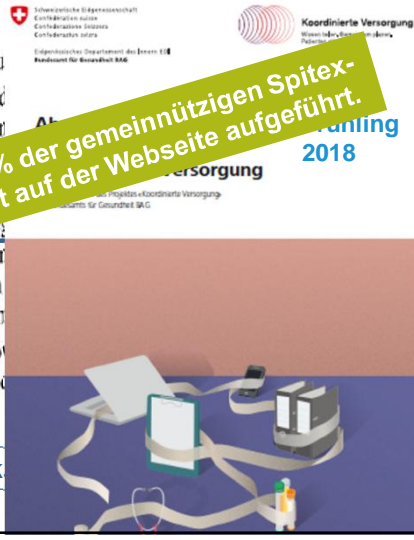
a.³⁶ Massnahmen der Abklärung, Beratung u

1. Abklärung des Pflegebedarfs und d
Patientin und Planung der notwe
dem Arzt oder der Ärztin und
2. Beratung des Pat
nichtber

Aber: Im Frühling 2018 haben erst ca. 25 % der gemeinnützigen Spitex-Organisationen Koordination als Angebot auf der Webseite aufgeführt.

5.³⁸ **Koordination der Massnahmen** so
Komplikationen in komplexen und
spezialisierte Pflegefachpersonen;

Seit 2016 auch im RAI Leistungsk



Fazit
Konkurrenz oder Koproduktion?

Fazit: Konkurrenz oder ~~X~~ Koproduktion?

X

Koproduktion in der Palliative Care?

E. Fischer-
Doetzki

Dazu gehört auch, dass Angebote zusammen mit Angehörigen gestaltet und geprüft werden, das bedeutet, sie wirklich anzuerkennen als Mit-Versorgende und Koproduzierende von Gesundheit.

Weitere Informationen/Kontakt

Iren Bischofberger, Prof. Dr.
Careum Forschung
Forschungsinstitut Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
Pestalozzistrasse 3
8032 Zürich
iren.bischofberger@careum.ch
www.careum.ch
www.kalaidos-fh.ch

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**